

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 123 (1981)

Nachruf: Nachrufe

Autor: Luginbühl, H. / Hess, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert L. Ratcliffe, Philadelphia

Professor Ratcliffe war während langer Zeit fachlich und menschlich eng mit unserer Fakultät verbunden. Er arbeitete 1968/69 als Gastprofessor am Institut für Tierpathologie und verbrachte nach seiner Emeritierung im Jahre 1970 daselbst verschiedene kürzere und längere Studienaufenthalte. Die Universität Bern hat ihm 1975 für sein wissenschaftliches Werk die Würde eines Ehrendoktors der Veterinärmedizin verliehen.

Herr Ratcliffe übernahm 1928, kurz nach seiner Ernennung zum Doctor of Science an der John Hopkins University, Baltimore, die Stelle eines Mitarbeiters am Penrose Research Laboratory der Zoological Society von Philadelphia und an den pathologischen Instituten der medizinischen und veterinärmedizinischen Fakultäten der University of Pennsylvania sowie der Graduate School of Arts and Sciences. An der University of Pennsylvania durchlief er alle akademischen Stufen vom Instruktor bis zum Ordinarius für vergleichende Pathologie. Am bekannten Penrose Research Laboratory war er vorerst Pathologe und Associate Director und wurde 1942 zum Direktor ernannt.

Während der langen Zeit seiner beruflichen Tätigkeit arbeitete Herr Ratcliffe unablässig an Problemen der vergleichenden Medizin. Er hat ein Institut für vergleichende Pathologie von einmaligem Charakter aufgebaut, aus welchem zahlreiche Arbeiten über parasitäre und infektiöse Krankheiten, Ernährungspathologie und Endokrinologie, zum Krebsproblem und zur vergleichenden Kreislaufpathologie hervorgingen. Im Zentrum seiner Forschung standen stets die Zusammenhänge zwischen Ökologie und Krankheit. Herr Ratcliffe hat als Lehrer und Forscher zahlreiche Studenten und Wissenschaftler ausgebildet und durch sein umfassendes Wissen und kritisches Denken gefördert.

In den letzten Jahren versah er mit ungebrochener Energie und Arbeitskraft das Vollamt eines Pathologen an einem Labor für toxikologische Studien. Am 1. November 1980, kurz nach seinem 79. Geburtstag, ist Professor Ratcliffe plötzlich verstorben. Wir haben einen treuen Freund und inspirierenden Kollegen verloren.

H. Luginbühl, Bern

Nachruf auf Dr. med. vet. Theodor Britschgi

Am 28.11.1980 starb Dr. med. vet. Theodor Britschgi, ehemaliger Schlachthofdirektor und Stadttierarzt von Zürich. Dr. Britschgi stammte aus Obwalden, seine Vorfahren waren seit fast 500 Jahren Besitzer des bekannten Hotels «Kreuz» in Sachseln. Theodor Britschgi studierte Veterinärmedizin in Zürich und Wien und war nach dem Staatsexamen während 3 Jahren Assistent an der ambulatorischen Klinik unseres Tierspitals. 1937 erfolgte seine Wahl zum städtischen Tierarzt am Schlachthof Zürich. 1960 wurde Dr. Britschgi zum Adjunkt befördert. 1966 ernannte der Stadtrat ihn zum Direktor des Zürcher Schlachthofes. Vor seinem Rücktritt im Jahre 1971 erarbeitete er ein ausgewogenes Projekt für den seit Jahrzehnten fälligen Neubau.

Britschgi war in Fachkreisen als kompetenter Fleischhygieniker anerkannt. Seine Voten und Anträge in der Eidgenössischen Expertenkommission für Fleischschau und Fleischhygiene und im Vorstand der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene zeugten von profunder Sachkenntnis und beispielhafter Sorgfalt. Sein Pflichtbewusstsein zwang ihn zu unermüdlichem Einsatz. So organisierte er während des verheerenden Maul- und Klauenseuche-Zuges im Winter 1965/66 sämtliche Viehtransporte, Notschlachtungen und Desinfektionsmassnahmen vom frühen Morgen bis spät in die Nacht.

Hochgeachtet war Britschgi auch als Truppenführer. Er kommandierte im Aktivdienst des Zweiten Weltkrieges das Obwaldner und Nidwaldner Geb Füs Bat 47 und später das Innerschweizer Inf Rgt 78.

Die vollständige Hingabe an militärische wie zivile Aufgaben entsprang seiner tiefen Verbundenheit mit der engeren Heimat und der Verwurzelung im christlichen Glauben. Beides hat er einmal eindrücklich bezeugt. An einem strahlenden Hochsommertag lud er mich ein zu einer Fahrt durch Unterwalden, sein «gelobtes Land». Auf dem Allweg, dem Übergang zum Stanser-Becken, hielt er an und führte mich zu drei unscheinbaren Steinkreuzen. Hier, sagte er, sind nach der Überlieferung drei Unteroffiziere, die in einem letzten Gefecht den Zugang nach Nidwalden verteidigten, am 9. September 1798 im Kampf gegen die Übermacht der Franzosen gefallen. Mit innerer Anteilnahme erzählte er von der verzweifelten Notwehr des Nidwaldner Volkes.

Der gemeinsam verlebte Tag wurde im Ranft beschlossen, in der Stille der einsamen Kapelle des Bruder Klaus. Seit jener Fahrt durch die Innerschweiz wusste ich um die Motivation meines Freundes und der alte Zinnteller aus dem Nachlass der Familie Britschgi mit der Widmung «sine amicitia vitam esse nullam» ist mir doppelt teuer.

E. Hess, Zürich

PERSONELLES

Ehrung von Prof. Dr. Hans Fey, Bern

Am 12. Dezember 1980 wurde Herrn Prof. Dr. *Hans Fey*, Direktor des veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern, von der Universität de Liège (Lüttich, Belgien) der Titel eines Doktors der Veterinärmedizin ehrenhalber verliehen. Die Fakultät befindet sich zur Zeit noch in ihrer angestammten Gebäuden in Cureghem-Brüssel, gehört aber seit etwa 15 Jahren zur staatlichen Universität von Lüttich, wo zur Zeit ihre neuen Gebäulichkeiten im Entstehen begriffen sind. Zum ersten Mal seit der Zugehörigkeit der Fakultät zur Universität Liège hat sie von ihrem Recht der Ehrenpromotion Gebrauch gemacht und wir sind stolz darauf, dass ihre Wahl auf einen Schweizer gefallen ist. Herrn Kollegen *Hans Fey* aber gelten unsere herzlichen Glückwünsche.

R. F., B.